

## **Protokoll zum Onlinemeeting zum Fortgang von „Zukunft der Arbeit“ (Montag, 07.09.2020, 10 Uhr)**

### **1. Begrüßung des Kanzlers**

Sommerferien zu Ende, Arbeitsalltag zurück, Corona noch immer akut wie zugesagt, Anfang September, Ideen zur Prozessfortführung  
Danke für die Teilnahme. Aufzeichnung klappt leider technisch bedingt nicht, daher Protokoll durch Herrn Dr. Czychun.

### **2. Ausführungen des Kanzlers zur Fortführung von „Zukunft der Arbeit“**

Viele notwendige Aktivitäten zum Umgang mit Corona und der Digitalisierung sind in den zurückliegenden Monaten angegangen worden.

- Die Mitarbeitenden der Verwaltung wurden vom ZIM mit Technik ausgestattet, damit sie von zu Hause aus arbeiten können.
- Wir haben Besprechungsräume mit moderner Videokonferenztechnik ausgestattet.
- Der Familienservice bietet trotz Corona Betreuungsleistungen und auch ein Ferienprogramm an.

*Ziel von „Zukunft der Arbeit“ ist, die aus der Corona-Pandemie und der fortschreitenden Digitalisierung sowie der Arbeit im Homeoffice entstehenden mittel- und langfristigen Herausforderungen für die Hochschulverwaltung anzugehen. Es soll in einem partizipativen Prozess mit der Belegschaft entwickelt werden, wie diese Veränderungen in den Arbeitsalltag in der Verwaltung integriert werden können.*

Weitere Rahmenbedingungen von „Zukunft der Arbeit“:

- stetige Kommunikation an die Projektmitglieder, d.h. Teilnehmende der Projektgruppen, wird sichergestellt
- zentrale Projektfortschritte werden in die gesamte Belegschaft kommuniziert
- Beteiligung der Beschäftigten ist wichtig
- knapp ein Jahr Gesamtdauer
- Projektsteuerung durch das Projektteam (Kanzler verweist auf Folie 2)

„Zukunft der Arbeit“ wurde vom Projektteam in vier Phasen gegliedert:

1. Aufgrund der neuen Herausforderungen ist in der Phase 1 eine umfassende interne Analyse notwendig. Hierfür waren die beiden bisherigen Workshops sehr wichtig und haben schon zentrale Erkenntnisse gebracht. Diese wurden in den „Zukunft der Arbeit“ aufgenommen und in einen Multiprojektplan überführt (Kanzler verweist auf Folie 5). Was schon bearbeitbar ist, wird angegangen, so hat Frau Schwarzkopf beispielsweise ein Teilprojekt zur Internettelefonie initiiert. Insgesamt sind viele Aspekte der Verantwortung des Dezernats Personal und Organisation zuzuordnen. Die interne Analyse wird durch eine Umfrage unter allen Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung zur Blickerweiterung und Konkretisierung des Veränderungsbedarfs fortgeführt.
2. Im Anschluss daran folgt die Phase der Zieldefinition. Auf Grundlage der Ergebnispräsentation vom 13.07.2020 und der Erkenntnisse der Umfrage wird der Kanzler gemeinsam mit dem Projektteam Thesen zu den konkreten Zielen von „Zukunft der Arbeit“ erstellen. Diese werden im ersten Teil des Workshops am 26.10.2020 diskutiert. Im zweiten Teil des Workshops besprechen die Projektgruppen einzelne Fragestellungen und konkretisieren diese.
3. Diese Aufträge werden in den Dezernaten oder Teilprojektgruppen bearbeitet. Damit geht das Projekt in die Phase der Umsetzung der analysierten Arbeitsaufträge über. Ein erstes Zwischenfazit dazu wird beim vierten Workshop am 19.01.2021 gezogen.

Der fünfte Workshop findet am 25.03.2021 statt und ist auf die Vorbereitung des Abschlusses der Teilprojekte bis zum Ende der Osterferien ausgerichtet.

4. Im sechsten Workshop am 08.06.2021 wird dann die letzte Phase, der Projektabschluss mit Ergebnisdarstellung, vollzogen.

### **3. Vorstellung des Fragebogens durch Frau Dayß**

- Anonym. Keine sozialstrukturellen Daten, einzig Unterscheidung Führungskraft/Mitarbeitende sowie nach Arbeitsbereichen
- wird mit LimeSurvey durchgeführt
- Versand morgen, bis 25.09.2020 offen
- Auswertung durch Expertinnen für Arbeitspsychologie
- Ziele: Rückmeldung der Belegschaft zur Arbeitswelt im Homeoffice erhalten, Anregungen, was besser gemacht werden kann

Drei Teile:

Teil A: Rahmenbedingungen im Homeoffice

Teil B: Kommunikation im Homeoffice

Teil C: Bewertung der Arbeit im Homeoffice

### **4. Fragen und Anregungen der Teilnehmenden**

- Herr Gadde regt an, durch eine Kontrolle der IP ein mehrfaches Ausfüllen des Fragebogens zu vermeiden
- das Gleichstellungsbüro wendet sich wegen des Fragebogens an Frau Dayß
- der Wunsch von Herrn Sellinat nach einer dezernatsgenauen Erhebung kann aufgrund der zu gewährleistenden Anonymität nicht ermöglicht werden
- die Frage von Herrn Sellinat, ob erfasst wird, wenn Mitarbeitende nicht im Homeoffice arbeiten können, beantwortet der Kanzler positiv